

von man zu Mann

MÄNNERBÜRO

Katholische Kirche Vorarlberg

Oktober
4/02

2002
6. Jahrgang

Im ‚Geschlechterkampf‘ kann man sich mühelos die verschiedenen Ideologien um die Ohren hauen. Dabei hat jeder Mann und jede Frau seine eigene Geschichte, die da hinein spielt. Walter beschreibt in eindrücklicher Offenheit, woher seine ‚Wut auf Frauen‘ kommt und wie er damit umgeht.

Meine Wut auf Frauen

„Immer wieder begegne ich Frauen, die mir erklären, dass sie – die Frauen – benachteiligt sind in unserer Gesellschaft, oder ich lese in der Zeitung, wo die Frauen noch immer nicht gleichberechtigt sind. Dann kommt tiefe Wut und Widerspruch in mir hoch. Ich reagiere zynisch und verächtlich auf diese angeblich so benachteiligten Frauen...

Haben Frauen je nach meinen Rechten gefragt? Meine Mutter war kalt und hart. In den Arm genommen hat sie mich nicht,

aber geprügelt. Mit der scharfen Kante einer Schuhputzbürste hat sie sich auf meiner Wirbelsäule ausgetobt oder sie hat drei Tage lang nicht mehr mit mir gesprochen, obwohl ich vor ihr auf den Knien gekrochen bin und um Vergebung gebeten habe, weil ich nicht gleich Abwaschen gegangen war.

In der Kindererholung haben mir Frauen das „Ruhehalten“ in der Mittagspause mit einem Rohrstock beigebracht. Sie zwangen mich, so lange Karamelpudding zu essen, bis ich ihn nicht mehr erbrach. Meine Großmutter füllte mir immer wieder einen Schlag marinieren Hering auf den Teller. Ich musste den Teller leer essen, obwohl ich keinen Fisch mochte. Meine Mutter hat mir eingebläut, dass man Frauen nicht schlägt, aber sie durfte mich schlagen und prügeln. Es fällt mir noch vieles ein, wo ich von Frauen gedemütigt und gepeinigt wurde, solange ich mich nicht wehren konnte. Heute läuft es diffiziler ab. Ich fühle mich in vielen Dingen alleingelassen von meiner Frau. Die Verantwortung für all die

kleinen und großen Dinge fühle ich schwer auf mir lasten.

...ich werde ruhiger, die Wut legt sich, und ich bemerke, dass das eine (die gesellschaftliche Realität) mit dem anderen (meine er- bzw. gelebten Beziehungen) nur bedingt zu tun hat. Ich spüre Wärme in mir hochkommen, wenn ich daran denke, mit wie viel Liebe mir meine Frau und meine Töchter begegnen, und ich spüre, dass ich versöhnlicher werde, wenn ich an Frauen denke.“

Der obige Text stammt mit Genehmigung des Verlages aus einem ganz besonderen Männerbuch:

Ullrich Thomas (Hg.): Männer-Einblicke, Ulm 2000 (Verlag Klemm & Oelschläger), ISBN 3-932577-31-0

Es ist eine Sammlung von Texten, die aus einer Männergruppe entstanden sind. Deshalb ist es kein durchgängig zu lesendes Buch, sondern eher ein bunter Reigen von Eindrücken, Gefühlen, Erlebtem und Phantasiertem – ein Reigen, der vielfältige Spuren zur eigenen Wahrnehmung des Lesers legt.

Love, Sex und so...

Die Sexbroschüre des Sozialministeriums ist in aller Munde. Von den einen wird sie gelobt, während Weihbischof Laun den Autoren gleich einen Mühlstein um den Hals wünscht. Seitens des Männerbüros möchte ich diesem Spektrum von Meinungen ein paar kritische Anfragen hinzufügen:

Beim Thema Abtreibung heißt es schlicht: „Komplikationen sind aber sehr selten.“ Nun wissen alle Experten, wie häufig und gravierend die psychischen (manchmal auch späten) Folgen einer Abtreibung sind. Ist es angesichts dieses Wissens nicht verantwortungslos vor allem gegenüber den jungen Frauen, zu tun, als ob es das nicht gäbe?

Das Kapitel über das Nein-Sagen beschränkt sich auf Situationen, in denen jemand etwas nicht will. Wäre es nicht gerade für junge Männer wichtig, dass das Nein-Sagen auch für eigene Begierden gilt, dass nicht alles, was erotisch appetitlich ist, für mich da ist? Dieses Nein reicht von anzüglichen Bemerkungen über das Grapschen bis zur Vergewaltigung und selbstverständlich gehört auch die partnerschaftliche Treue dazu.

Das Thema Schwangerschaft beschränkt sich weitgehend auf die Mädchen. Wäre es nicht an der Zeit, den jungen Männern klar zu machen, dass sie Vater werden, wenn die Freundin ein Kind bekommt? Sie müssen sie deshalb nicht heiraten, aber sie sind bis an ihr Lebensende Vater und haben ein Kind, das nicht nur die Alimente, sondern auch sie selbst als Vater braucht. Vielleicht würde das eher zu einem verantwortungsvollen Umgang

mit der eigenen Fruchtbarkeit bei jungen Männern führen.

Eine solche Broschüre zu verfassen ist kein einfaches Unternehmen. Manchmal liest sich diese aber wie die Gebrauchsanleitung zu einer Waschmaschine. Es geht nicht um einen Rückfall in rigide Zeiten angstbesetzter Sexualmoral, aber die Broschüre ist eher geprägt vom Gegenteil, von einer Angst vor der Vermittlung von Werten. Auch für Erziehung gilt: wertfrei ist wertlos. Haben wir Erwachsenen aus unserer Lebenserfahrung nicht mehr zu sagen? Oder trauen wir uns nicht mehr?

Markus Hofer

Männer gesucht

777 Stunden für Kernkompetenzen: Leiten, bilden, kommunizieren und entwickeln sind Aufgaben, die in Gruppen und Teams gefordert sind, um positive Wirkungen zu erhalten. In der dreijährigen Weiterbildung zum „dipl. Trainer in prozessorientierte Gruppenarbeit“ (Jan 2003 – Dez 2005) erweitern Sie durch Selbsterfahrung, Wissensvermittlung und Praxisprojekte diese Kernkompetenzen, um fundiert Gruppen zu leiten.

Die Ausbildung richtet sich an alle, die beruflich oder ehrenamtlich mit Teams oder Gruppen zu tun haben. Speziell wollen wir Männer ansprechen und auf die Weiterbildung aufmerksam machen.

Neugierig geworden?

Sie erhalten genauere Informationen auf unserer Homepage www.fga.at oder in einem Falter, den Sie unter 05522-74139 anfordern können. Stefan Schäfer

KONSTANZ(e) - Die zarteste Versuchung seit es Pausen gibt!

Mach mal Pause. Männer die es schon länger juckt eine Auszeit zu nehmen oder ihren beruflichen Neueinstieg gezielt zu planen, sind hier richtig.

Dass Männer eine Zeit lang nicht zu ihrem Brötchengeber gehen, ist nach wie vor eine Besonderheit. Zwar gibt es schon den einen oder anderen, der einige Monate oder gar länger beruflich pausiert um sich einen langgehegten Wunsch zu erfüllen oder vielleicht in Karenz sich Kind(ern) und Haushalt widmet - in Massen treten diese jedoch nicht auf. Für jene die sich trauen eine Erwerbspause anzudenken oder sich dem Ruf des Arbeitsmarktes schon länger entziehen, gibt es eine tolle Möglichkeit, sich über die persönlichen und beruflichen Ziele klar zu werden.

Im Projekt KONSTANZ(e) gibt es vier Orientierungsseminare, bei denen es um berufliche und private Ziele geht. In zwei Lehrgängen kann mann/frau lernen sich auszudrücken, in Gruppen zu arbeiten, den eigenen Einstieg in die Berufswelt zu organisieren oder sein eigenes Netzwerk aufzubauen. Für alle Teilnehmer am Orientierungsseminar gibt es auch eine professionelle Begleitung für eventuell anstehende Veränderungen. Die Kurskosten übernehmen die EU und das Ministerium.

Projektträger: Verein Bildungsprojekte Arbogast

Kontakt: office@jochummueller.at bzw. Tel. 0699 16563609

Fordern Sie den Prospekt an!

Gernot Jochum-Müller

Seminare für Männer

Freitag, 25. Oktober, 18.00 Uhr
(Abendessen) – Samstag, 26. Oktober, 17.00 Uhr

Männer Mächte Mythen

Männerseminar mit Dr. Allan Guggenbühl, Zürich

Die Seele des Mannes stellt sich in mythischen Bildern, jene der Frau in psychologischen Bildern dar. Die Grundkonzepte der Tiefenpsychologie sind darum einseitig und der Widerstand des Mannes gegen die Psychotherapie verständlich, da er spürt, dass er sich einem System und einem Ritual unterordnet, das nicht seiner Hauptrichtung entspricht.

„Als Knabe sah ich mich als Kapitän auf einem Kreuzer. Ich lernte dafür schwimmen. Als Jugendlicher stellte ich mir vor, wie ich als Rocksänger ein Stadion füllte. Ich lernte Gitarre spielen. Als junger Mann stellte ich mir vor, dass ich eine Schule und einen eigenen Ansatz der Pädagogik gründen würde. Ich besuchte das Lehrerseminar. Solche großartigen, mythisch fundierten Fantasien gaben mir die Energie, neue Lebensziele anzustreben“, schreibt Allan Guggenbühl in seinem Buch „Männer Mächte Mythen“.

Großartige Vorstellungen sind für den Mann wichtig. Heute gilt es, solche männlichen Grandiositäten wieder zuzulassen, eine Kultur zu entwickeln, die dafür Platz hat, ohne dass Männer deshalb bessere Stellen oder mehr Macht als die Frauen beanspruchen. Männer dürfen nicht in das Korsett der Psychologie gezwungen werden, sondern wir müssen ihnen ihre Großartigkeit, ihre Suche nach den Mythen erlauben, damit sie ihre Energien in die Zivilisation einbringen können.

Leitung: Dr. Allan Guggenbühl, Psychologe und Therapeut, Leiter des Instituts für Konfliktmanagement und Mythodrama (IKM), Autor des Buches „Männer Mächte Mythen“

Bildungshaus St. Arbogast
Kursbeitrag: normal 70.-, mind. 40.-, voll 95.-; Vollpension: 32,10

Anmeldung: Tel. 05523/62501-0
Online unter www.arbogast.at

Samstag, 26. Oktober, 9-17 Uhr

Vater sein – während und nach der Trennung

Seminar für Väter in Trennung und Scheidung mit Jimmy Gut

In den Phasen einer Trennung und Scheidung geht es um die Neuorganisation von Beziehungen und Kontakten zwischen Eltern und Kindern. Es braucht Zeit, Verständnis und Respekt bis Mütter und Väter zum Wohle der Kinder tragfähige Vereinbarungen treffen und leben können.

Zu diesem Seminar sind vor allem Väter eingeladen, die aufgrund einer Trennungssituation mit dem Thema Kinder in besonderer Weise konfrontiert sind. Nützen Sie die Gelegenheit, sich mit anderen Vätern auszutauschen, Informationen über die Dynamik von Trennung und Scheidung zu bekommen und Anregungen für die Gestaltung von Besuchskontakten zu erhalten.

Bildungshaus St. Arbogast
Kursbeitrag: 25,44.-
Verpflegung: 12,20.-
Anmeldung: Ehe- und Familienzentrum
Tel. 05522/74139

Samstag, 16. November, 9-17 Uhr

Auch Männer trauern

Ein Tag für Männer, die einen wichtigen Menschen verloren haben mit Mag. Peter Pröll

„Mit diesem Moment wird man in eine seelische Grenzsituation katapultiert, wie sie im menschlichen Gefühls-haushalt wohl nahezu einmalig ist. Man wird von Trauer und Sehnsucht umgerissen, weggeschwemmt und muss dennoch überleben.“ Der Mann, von dem diesen Zeilen stammen, hat seine 16jährige Tochter verloren. Männer laufen nicht selten Gefahr, Angst und Trauer aus ihrer Seelenlandschaft zu verdrängen. Gelebte Trauer aber gibt Kraft und führt zurück zum Leben.

Dieser Tag richtet sich an Männer, die durch Tod oder Trennung/Scheidung einen wichtigen Menschen verloren haben oder unter einem anderen Verlust leiden. Er möchte den betroffenen Männern einen Rahmen bieten, in dem ihr Schmerz und ihre Trauer zum Ausdruck kommen dürfen.

Mag. Peter Pröll, Düns, ist Theologe und Therapeut und arbeitet seit Jahren mit Männern in schwierigen Situationen.

Bildungshaus St. Arbogast
Kursbeitrag: 20.-, Verpflegung: 12,10
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0
Online unter www.arbogast.at

Samstag, 7. Dezember, 9 - 17 Uhr

Versöhnung mit dem Vater

Männerseminar mit Albert A. Feldkircher

Nicht wenige Männer tragen ihrem Vater irgendetwas nach. Manchmal sind es einzelne Ereignisse, Verletzungen, Demütigungen. Manche Männer schleppen ein Grundgefühl von Wut oder Hass gegenüber ihrem Vater mit sich. Nicht selten wurzelt dieser Hass in der Trauer über den Mangel an Kontakt und Liebe.

Ein erster Schritt zur Versöhnung mit dem Vater - und damit auch mit sich selbst - ist das Hinschauen auf die eigene Beziehung mit dem Vater, auf das Trennende und das Verbindende. Die Bibel zeigt uns in der eindrucksvollen Geschichte vom „Verlorenen Sohn“ eine gelungene Versöhnung zwischen Vater und Sohn. Die Versöhnung mit dem Vater ist ein wichtiger Schritt zum eigenen Mann-Sein. Der Seminartag richtet sich an Männer, die sich mit ihrer Vaterbeziehung auseinandersetzen wollen und bereit sind ihre Erfahrungen mit anderen Männern zu teilen.

Albert A. Feldkircher, Egg, arbeitet in der Männerberatung, als Kommunikationstrainer und ist Autor des Buches „Meines Vaters Hände“.

Bildungshaus St. Arbogast
Kursbeitrag: 28,-, Verpflegung: 12,20
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0

Freitag, 24. Jänner 2003, 16 Uhr –
Samstag, 25. Jänner 2003, 17 Uhr

Das starke Selbst

Männerseminar mit
Armin Furlan

Um der traditionellen männlichen Realität gewachsen zu sein, müssen vielfach individuelle Wünsche und Empfindungen unter Kontrolle gehalten werden. Der Preis dieser gesellschaftlichen Latte, die im Laufe des Berufs- und des Familienlebens genommen wird, ist der Verlust des bewussten, spontanen Erlebens. Die Wiederentdeckung der eigenen Fähigkeiten im Denken, Fühlen, Wahrnehmen und Bewegen lösen den Entwicklungsprozess zum ‚starken Selbst‘ aus. Die Feldenkrais-Methode lehrt uns, wieder neugierig zu werden und uns auf die Leichtigkeit zu verlassen, auf das harmonische Zusammenspiel von körperlicher und geistiger Bewegung.

Bildungshaus St. Arbogast
Kursbeitrag: 36,40
Vollpension DZ 32,10
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0

Vorträge

Kinder brauchen Väter

Vortrag und Buchpräsentation
mit Dr. Markus Hofer

"Der Vater ist die Mutter des Charakters des Sohnes", meint ein junger Mann mit siebzehn Jahren. "Ohne

meinen Vater könnte ich nicht gut leben, denn ich bin ein Teil von ihm", schreibt ein vierzehn jähriges Mädchen. Ohne die Realität vieler Wochenendväter zu leugnen ("Mein Papa ist sehr lieb. Vor allem, wenn ich ihn lange schlafen lasse.") gilt: Wenn die Väter nur wüssten, wie wichtig sie sind.

Dienstag, 8. Oktober, 20.00 Uhr
Bludenz, Pfarrsaal Hl. Kreuz

Dienstag, 15. Oktober, 20.00 Uhr
Frastanz, Hauptschule

Die vier Stärken des Mannes

Vortrag mit Dr. Markus Hofer

Wir Männer kommen öffentlich immer mehr in Verruf: Dabei wissen viele Männer selber nicht mehr, was Männlichkeit bedeutet. Der Vortrag möchte ein Bild gereifter, männlicher Identität wieder lebendig werden lassen. In der Literatur und Mythologie finden wir Bilder, in denen männliche Kraft und Energie anschaulich wird: Es sind dies der innere König, der Krieger, der Magier und der Liebhaber

Mittwoch, 9. Oktober, 20.15
Wald a. Arlberg, Maschol

„Von man zu Mann“ kann gerne kostenlos abonniert werden (auch für Freunde und Bekannte) und erscheint mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung.

Das MÄNNERBÜRO ist vorwiegend in der ersten Wochenhälfte besetzt (Markus Hofer, Dw. 200), das Bereichssekretariat jeweils vormittags (Hildegund Walter, Dw. 202).

Herausgeber, Redaktion:
Männerbüro der Katholischen Kirche Vorarlberg
Bahnhofstr. 13, A-6800 Feldkirch,
Tel. 05522/3485-200, Sekr. -202, Fax -5
E-Mail: maennerbuero@kath-kirche-vorarlberg.at
www.maennernet.at/maennerbuero
in Kürze: www.maennerbuero.info
Verantwortlich: Dr. Markus Hofer
Verlagspostamt A-6800 Feldkirch, GZ 02Z030212 M
P.b.b.